

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Landesverband Berlin

UMWELT FESTIVAL

WALD - EINER FÜR ALLE

AM BRANDENBURGER TOR 11-19 UHR

28. APRIL 2024



UMWELTFESTIVAL 2024

Am 28. April lädt die GRÜNE LIGA Berlin bereits zum 29. Mal zum UMWELTFESTIVAL am Brandenburger Tor ein. An diesem Tag gehört die Straße des 17. Juni vom Tor bis zum Großen Stern ganz und gar dem Umwelt- und Naturschutz.

Ob Klimaschutz, Zero Waste, Energie- oder Wasserwende, alternative Mobilität, Tierschutz und Ökolandbau oder schöne und köstliche Dinge aus umweltverträglicher Herstellung: Es ist für alle etwas dabei. Umsonst und draußen, für Groß und Klein. Vom Biobauernhof und Straßentheater bis zu Energieberatungen und Reparaturwerkstätten.

Der Fokus liegt 2024 auf dem Thema »Wald – Einer für alle«. Neben der Bedeutung für die Holzwirtschaft und dem positiven Einfluss auf psychische und physische Gesundheit sind Wälder enorm wichtig für Klima-, Arten- und Gewässerschutz. So machen die Berliner Forsten an ihrem Stand die Bedeutung des Waldbodens für die Trinkwasserversorgung der Hauptstadt sichtbar, die gemeinnützige Wildnisschule Wolf und Waldkauz zeigt, wie Wildnispädagogik und Demokratieförderung zusammenhängen, und die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) macht interaktiv auf die Ökosystemleistungen des Waldes aufmerksam.

Passend dazu wird auf der Bühne am Brandenburger Tor diskutiert: über das Bundeswaldgesetz, internationale Wald-

brandprävention, die Flächenkonkurrenz zwischen Wald, Bauen und Windkraft sowie CO₂-Kompensation durch Wiederaufforstung. Kulturelle Beiträge und die Preisverleihung zum Großen Preis des UMWELTFESTIVALs runden das Bühnenprogramm ab.

Die Vielseitigkeit der Ausstellenden – von ehrenamtlichen Initiativen bis zu Ministerien – macht das Umweltfestival zu einer ganz besonderen Veranstaltung und bietet Umweltschutz zum Anfassen und Mitmachen. Am Stand des Kulturkollektivs Vétomat können mitgebrachte oder dort erworbene Textilien mit einem »UMWELTFESTIVAL«- und »RABE RALF«-Siebdruck zu einem Unikat gestaltet werden. Eine Vielzahl von Bio-Streetfood-Ständen sorgt für das leibliche Wohl und an den öffentlichen Wasserstationen kann kostenlos Trinkwasser abgefüllt werden. Am besten gleich die Trinkflasche mitbringen und so einen Beitrag zu einer abfallärmeren Welt leisten.

Programm und Highlights auf den folgenden Seiten und unter www.umweltfestival.de

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.





LASS UNS REDEN LOUNGE 2.0

Auch in diesem Jahr lädt die »Lass uns reden Lounge« die Besuchenden des UMWELTFESTIVALS bei spannenden Beiträgen, Kaffee und Limonade zum Zuhören und Austauschen ein. Kathrin Thenhausen und Fiete Bradatsch, die beiden Gewinner*innen des Better World Poetry Slam aus dem letzten Jahr, eröffnen das Programm mit kreativen Texten zu Umwelt- und Klimaschutz. Neben dem Mitmach-Workshop der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg und einer interaktiven Talkrunde zum Thema »Schutz unserer Lebensgrundlagen« erwartet die Besucher*innen ein interessantes Unterhaltungsprogramm. Das Ensemble RostSchwung lädt mit seinem Theaterstück »Umweltgeflüster« zum Nachdenken ein, und in einem Q&A stellt sich unsere Schirmpatin Domitila Barros den Fragen des Publikums. Ein weiterer Höhepunkt ist das Ensemble »Producciones Abismales«, das mit seinem Theaterstück »Dayoub & Naga« nach zwei Jahren auf die Straße des 17. Juni zurückkehrt. Alle weiteren Highlights sind dem Programm auf der letzten Seite zu entnehmen.

Für alle Podcast-Fans gibt es schon vorab eine neue Folge des »Green Voices Podcast« über das UMWELTFESTIVAL und die »Lass uns reden Lounge« (**jetzt Reinhören**).

Die »Lass uns reden Lounge« wird gefördert durch die Stiftung Naturschutz Berlin.



Schirmpatin Domitila Barros

Miss Germany 2022 und Greenfluencerin: Domitila Barros stach 2022 unter den Aspekten »Diversity, Women Empowerment und soziale Verantwortung« heraus und wurde als erste migrantische PoC (Person of Color) zur Miss Germany gekürt. Auch sonst wurde sie für ihre globalen Bemühungen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung mehrfach ausgezeichnet. Schon im Jahr 2000 erhielt sie den »Millennium Dreamer Award« der UNESCO, nachdem sie Straßenkinder in Brasilien alphabetisierte. Als »Greenfluencerin« inspiriert sie seit über 20 Jahren Massen und wurde 2023 bei den Filmfestspielen in Cannes zur »Influencerin des Jahres« gewählt. Zudem engagiert sie sich aktiv für weltweite Nachhaltigkeitsinitiativen.

Teestunde der Vielfalt



Kultursensible Umweltkommunikation

Wie können wir die Menschen in migrantischen Communitys für Umwelt- und Klimaschutz gewinnen? Welche kulturspezifischen Besonderheiten sollten in der Kommunikation berücksichtigt werden? Gibt es Best-Practice-Erfahrungen in der Zivilgesellschaft? Was macht die Politik und was machen die Medien, um das Potenzial in dieser Zielgruppe besser zu nutzen?

Diese und weitere Fragen werden wir mit Vertreter*innen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft beleuchten und einen intensiven Austausch über kulturelle Instrumente zur Sensibilisierung und Empowerment migrantischer Communitys haben.

Unsere Podiumsgäste:

Tuba Bozkurt (MdA, Grüne), Ayşe Demir (TBB e.V.), Nalan Sipar (Journalistin), Urla Ewender (Bergwaldprojekt e.V.), Koray Özbağcı (Jugendbotschafter e.V.)

Moderation:

Gülcan Nitsch, Yeşil Çember – ökologisch interkulturell gGmbH

Das Publikum bekommt türkischen Tee und Gebäck serviert!

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
030 / 44 33 91 - 0
info@grueneliga-berlin.de
www.grueneliga-berlin.de
V.i.S.d.P.: Leif Miller
Redaktion: Kai Guttmann (verantwort.)
Grafik & Satz: www.cubusberlin.com
Bildquellen:
Seite 2: © GRÜNE LIGA Berlin / Sebastian Hennigs
Seite 3: © nakedking - stock.adobe.com,
Domitila Barros
Seite 4: © Cristian - stock.adobe.com,
OpenClipart-Vectors Pixabay
Seite 10: © Ekaterina Chemakina -
stock.adobe.com
Seite 11: © Wassernetz Berlin

© 2024 GRÜNE LIGA Berlin e.V.



»Lieber Windräder im Wald als ein Kohlekraftwerk«

Den Deutschen wird eine innige Beziehung zum Wald nachgesagt. Er ist Ausflugsziel, Hundeklo und Sehnsuchtsort. Aber wie steht es aktuell um ihn?

Wir sprachen mit der Forstwissenschaftlerin Birgit Kleinschmit über kranke Bäume, schützende Jäger und den Wald für alle. Die gebürtige Münsteranerin ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für Waldpolitik des Bundeslandwirtschaftsministeriums und Professorin an der Technischen Universität Berlin.

Frau Kleinschmit, mal ganz platt gefragt: Wie geht es dem »deutschen Wald«?

Nicht gut. Der aktuelle Waldzustandsbericht zeigt, dass in Deutschland vier von fünf Bäumen krank sind. Die Fichte leidet sogar auf Standorten mit guter Wasserversorgung unter der Dürre, aber auch die Buche und Eiche sind in vielen Bereichen massiv geschwächt.

Was sind die Hauptursachen für den schlechten Zustand der Wälder?

In den letzten Jahren haben Extremwetterereignisse wie Trockenheit und Stürme sowie Schädlingsbefall, besonders durch den Borkenkäfer oder den Eichenprachtkäfer, zu den Schädigungen der Bäume geführt. Nur klimaresiliente Mischwälder aus Laub- und Nadelbäumen werden zukünftig die immer häufiger wiederkehrenden Klimaextreme bewältigen.

In den 1980er-Jahren sprach man vom »Waldsterben«. Müsste man heute wieder auf diesen Begriff zurückgreifen?

Nein, denn nicht der Wald stirbt, sondern die Bäume sind krank und sterben ab. Der Wald hat eine enorme Kraft, sich durch Keimung, Wurzelbrut, Aussaat, Anwachsen von Pionierpflanzen oder – mit menschlicher Hilfe – durch Anpflanzung klimaresilienter Baumarten zu regenerieren und an die neuen ökologischen Bedingungen anzupassen. In Deutschland wird es voraussichtlich auf ganz wenigen Extremstandorten, zum Beispiel in äußerst trockenen Gebieten mit wenig Wasserspeicherkapazität, zur Degradation des Waldes kommen.

Jeder hat mittlerweile vom Borkenkäfer gehört, der zum ultimativen Waldvernichter erklärt wird. Dieses Insekt ist allerdings unter Fachleuten eher als Symptom denn als Ursache für massive Baumverluste bekannt – Stichwort Monokultur. Könnten Sie das genauer erklären?

Der Borkenkäfer ist ein natürlicher Teil des Ökosystems Wald. Die Insekten tragen dazu bei, das Gleichgewicht im Wald zu regulieren, in dem sie schwache oder kranke Bäume befallen und Lebensraum für gesunde Bäume schaffen. Sind Wälder durch Trockenheit geschwächt, kann es zu einem Massenbefall kommen. Dabei sind Monokulturen immer einer stärkeren Gefahr ausgesetzt als klimaresiliente Mischwälder. Besorgniserregend neben dem Borkenkäferbefall ist aktuell der massive Befall der Eichen durch den Eichenprachtkäfer.

Was wären Ihrer Meinung nach die wichtigsten Maßnahmen für einen nachhaltigen Waldschutz?

Die Anpassung der Wälder hin zu klimaresilienten Mischwäldern ist am wichtigsten. Damit viele der gesellschaftlich wichtigen Ökosystemleistungen des Waldes beispielsweise für Klimaschutz, Wasserschutz oder Erholung langfristig gesichert werden können, sollte den Waldbesitzenden durch die öffentliche Hand eine Vergütung bereitgestellt werden. Wir brauchen eine neue Lastenverteilung zwischen Waldeigentümern und Gesellschaft.

Berlin besteht zu 18 Prozent aus Wald, das sind ungefähr 16.000 Hektar. Die Hauptstadt ist aber auch Schlusslicht bei der Windenergie. Nun wird diskutiert, ob demnächst auch in den Berliner Forsten Windräder aufgestellt werden müssen. Ist das wirklich nötig?

Wo Windräder errichtet werden dürfen, unterliegt einem gesetzlich verankerten Umweltplanungs- und Umweltprüfungsprozess, in dem sowohl die Belange der Umwelt als auch die der Menschen berücksichtigt werden. Wenn wir als Gesellschaft und als Berliner die Energiewende wollen, müssen wir auch die damit verbundenen Konsequenzen wie die Errichtung von Windrädern mittragen – und wenn es sein muss, auch im Wald. Ich selbst habe lieber eine Windkraftanlage im Wald als ein Kohlekraftwerk vor der Tür.



NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.

GASAG

**GASAG UMWELT€URO:
50.000€ FÜR BERLINER KLIMA-
UND UMWELTPROJEKTE.**

**Jetzt Projekt einreichen
und dabei sein!**

Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben viele Gesichter. Ob urbaner Garten, Repair-Café oder Kleidertausch – wir sind dabei und unterstützen gern Projekte in und für Berlin. Dafür haben wir den Umwelt€uro ins Leben gerufen. Wie du dein Projekt einreichen kannst, erfährst du unter:

www.gasag.de/umwelteuro

GRÜNE LIGA BERLIN

- 1 Bühne am Brandenburger Tor
- 34 Lass uns reden Lounge
- 179 Pressezelt / Lounge für Freund*innen und Fördernde des Umweltfestivals
- 180 Information zu Stadtgrün, Umweltbildung, Wassernetz, Rabe Ralf, Glücksrad

KINDERSPASS UND AKTION

- 18 Wasserspielmobil
- 25 Intense – Das mobile Wissenschaftstheater
- 53 Backzelt – FÖL
- 58 Kletterturm – Robin Wood
- 111 Getreidebad – FÖL
- 112 Kartoffelacker – FÖL
- 116 Traktor – FÖL
- 118 Strohhüpfburg – FÖL
- 163 Farbenküche
- 168 Barfußpfad – FÖL
- 169 Hochbeet – FÖL
- 170 Schafe basteln – FÖL
- 171 Kuh Elsa – FÖL
- 174 Tiere füttern – FÖL
- 184 Torwandschießen – Eisbären Berlin / Gasag
- 188 Bündnis Temporäre Spielstraßen

WALD – EINER FÜR ALLE

- 9 Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Landesverband Berlin
- 10 Bergwaldprojekt
- 11 Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR)
- 12 Berliner Forsten
- 57 Robin Wood
- 59 Freiwald
- 60 Wolf und Waldkauz
- 61 Rettet den Regenwald
- 62 The Generation Forest aufBuchen
- 63

UMWELT- UND NATURSCHUTZ

- 30 German Zero
- 31 BaumEntscheid Berlin – Volksentscheid Baum
- 41 Yeşil Çember
- 47 Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck
- 55 Bürger*inneninitiative Wuhltheide
- 56 Umweltgruppe Cottbus
- 64 NABU Berlin
- 79 Restlos Glücklich
- 92 Campus Stadt Natur
- 94 BürgerBegehren Klimaschutz
- 101 Stiftung Natur Berlin
- 109 Omas for Future
- 113 Weltacker Berlin
- 120 Gen-ethisches Netzwerk
- 139 Naturfreunde Berlin
- 140 BUND Berlin
- 147 Hanf Museum
- 156 Blühender Campus FU Berlin
- 160 KlimaKollekte
- 161 Umweltbüro für Berlin-Brandenburg
- 175 Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg (FÖL)
- 191 WWF Deutschland
- 197 Förderverein Terra Preta
- 198 Sea Shepherd Deutschland
- 205 Interessengemeinschaft der Berliner Gartenarbeitsschulen
- 212a LCOY – Junge Klimakonferenz Deutschland
- 215 Naturschutz Berlin-Malchow
- 216 Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit
- 217 KI-Ideenwerkstatt für Umweltschutz (Initiative BMUV)
- 219 Greenpeace Deutschland
- 222 Naturwacht

TIERSCHUTZ

- 21 Tierschutzverein für Berlin
- 22 Peta Deutschland
- 23 Mensch Tier Bildung
- 24 Nandu
- 84 Landestierschutzbeauftragte
- 85 Ariwa Berlin
- 87 Sharkproject Germany
- 88 Stadtaubenprojekt Berlin
- 89 Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
- 90 Berlin Vegan
- 91 Aktiver Tierschutz Berlin
- 155 Deutsche Wildtierstiftung
- 172 Provieh

MOBILITÄT / ÖFFENTLICHER RAUM

- 32 100% Tempelhofer Feld
- 131 Berlin Sicher Mobil
- 133 ADFC Berlin

- 134 Verkehrsclub Deutschland (VCD)
- 135 Volksentscheid Berlin autofrei
- 136 Back-on-track Germany
- 137 Fachverband Fußverkehr Deutschland (FUSS)
- Berlin 21
- 138
- 186 Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB)
- 187 Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 188 Bündnis Temporäre Spielstraßen

WASSER

- 4 Berliner Wasserbetriebe
- 19 Berliner Wasserbetriebe
- 42 a tip:tap – die Wasserbar
- 96 Berliner Wassertisch
- 128 Alles im Fluss
- 129 Flussbad Berlin
- 130 Berliner Regenwasseragentur
- 152 Trinkwasserfachberatung

ENERGIEWENDE

- 27 Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS)
- 44 SEG Sonnenrepublik Energie
- 142 EWS Elektrizitätswerke Schönau
- 143 BürgerEnergie Berlin
- 214 Naturstrom
- 166 Anti Atom Berlin
- 184 Gasag-Gruppe
- 213 Scientists for Future Berlin-Brandenburg

BAUEN UND WOHNEN

- 144 Build yourself a natural home
- 145 Clay Culture
- 146 Klimapraxis – Projekt Hanfkalk für eine ökologische Bauweise
- 196 BAUinfo Berlin – Berliner Energieagentur

TOURISMUS

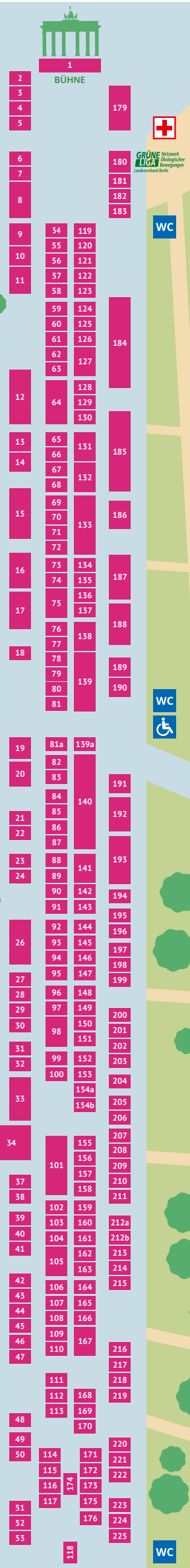
- 148 destinateure
- 149 Tourismusverband Dahme-Seenland
- 150 Tourismus Uckermark
- 151 Tourismusverband Ruppiner Seenland
- 199 Apricus
- 223 Eselnomaden

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND MENSCHENRECHTE

- 67 EinDollarBrille
- 73 Amnesty International
- 74 Netzwerk Cuba – Informationsbüro
- 93 Oikocredit Ostdeutscher Förderkreis
- 97 Weltfriedensdienst
- 105 Brot für die Welt
- 119 Inkota-Netzwerk
- 210 Verein zur Unterstützung nordamerikanischer Indianer
- 211 Survival International

BERATUNG ZU UMWELT- UND VERBRAUCHERTHEMEN

- 6 Fachverband Kartonverpackungen für flüssige Nahrungsmittel (FKN)
- 16 Blauer Engel
- 17 Umweltdruck Berlin
- 28 Verbraucherzentrale Berlin – Ernährungsprojekt
- 29 Verbraucherzentrale Berlin – Energie
- 54 Cats for Future – Plant Litter Association
- 65 Bankwechsel-Initiative / Stromwechsel-Initiative
- 69 Mehr Demokratie
- 70 Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg (GWÖ)
- 71 Finance 4Future
- 72 Bundesverband Green Film & TV Consultants Deutschland
- 95 Biologische Beratung
- 108 AWO Landesverband Berlin – Seniorennetz Berlin
- 110 Bundesverband Graue Panther – Senioren Schutz Bund
- 121 Slow Food Deutschland
- 141 Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände
- 141 DIN-Verbraucherat
- 159 Europa im Kiez – Europa-Union Berlin
- 200 EthikBank
- 201 Bits & Bäume Berlin
- 202 Topio – public space for privacy
- 206 Koordinierungsstellen für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung
- 218 Be Change



BEHÖRDEN UND PARTEIEN

- 15 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
- 20 Bundesgesellschaft für Endlagerung
- 26 Bündnis 90/Die Grünen Berlin
- 75 Die Linke Berlin – LAG Umwelt
- 86 Tierschutzpartei Berlin
- 98 ÖDP Berlin
- 107 SPD Berlin
- 132 Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt
- 192 Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)
- 193 BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung
- 194 Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung
- 212b Piratenpartei Berlin
- 221 Landesamt für Umwelt Brandenburg

ZERO WASTE / ABFALLVERMEIDUNG

- 46 Zeitbild Verlag – Gib Abfall einen Korb foodsharing
- 66 Unverpackt / Zero Waste Berlin
- 127 NochMall
- 182 Zero Waste Agentur
- 185 Berliner Stadtreinigung (BSR)

UPCYCLING UND KUNSTHANDWERK

- 45 Berliner Eindruck
- 76 Barbara Massacci – Origamischmuck
- 78 Olaf Giertz – Glaskunst
- 102 Charlotte Sell – Flechtgestalten
- 106 Handgewebt in Berlin
- 123 Alessandra Cataliotti Illustrator
- 124 Uta Lischke – Tastaturschmuck
- 164 Claudia Cegiëlka Modedesign
- 181 Vétomat – Siebdruckwerkstatt

ÖKOLOGISCHE PRODUKTE UND FAIRER HANDEL

- 40 Roots Radicals
- 50 Havelmi
- 51 Britzer Müllerei
- 77 sustainchange
- 80 Rote Lippen Naturkosmetik
- 81 Supermarché Fair Fashion
- 82 GaiaGames
- 83 NoniKids Berlin
- 99 Lecker Delikatessen
- 100 Bio-Datteln Yusuf Durhat
- 103 Spörgelhof
- 104 Hof Windkind
- 114 Saatgut- und Permakulturgarten Alt Rosenthal
- 115 Märkische Kiste
- 117 Wanderimkerei befriends
- 122 Eversnack
- 153 Ölwerk Obst
- 154a Ambiq Bio Bitter Aperitif
- 154b gebana
- 157 Ringana – Bianca Limbach
- 158 Nature'n'Pattern Spielkarten
- 162 Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen (VERN)
- 165 Jackeline Proaño
- 173 Imkerei Schleusenhonig
- 176 Wilde Gärtnerei
- 195 Teekampagne
- 203 goodmoodfood GmbH
- 220 Wildblüten Jessica Görß
- 224 reffiSchaf

MEDIEN UND VERLAGE

- 43 Junge Welt / Verlag 8. Mai
- 68 Katapult Verlag
- 125 atmo Magazin
- 167 Antiquariat Thomas Döring
- 180 Der Rabe Ralf

STREETFOOD

- 2 Quartiermeister – Bier und Limonaden
- 3 Weingut Roman Herzog
- 5 Paletas Eis
- 7 Das ist Brot
- 8 Altnatura
- 13 Tannenwälder – Die Wurstbraterei
- 14 Momo Haus – Nepalesische Dumplings
- 33 Ulrich Reich – Potsdamer Braumanufaktur
- 37 Nudelmanufaktur Märkische Schweiz
- 38 Coffee Van Rosalie
- 39 Hof Töpferberge – Obstweine und Säfte
- 48 Eiscafé Cadillac
- 49 Mosterei Ketzür
- 81a Jessica Lehmann – Kaffee
- 183 Caraya Coffee
- 189 Grün & Gut Bio Smoothies
- 190 Fairfoodbikes – vegetarische Bowls, Wraps und Waffeln
- 204 MikroKosmos – essbare Insekten
- 207 UMBio – Wildbratwurst und Streuobstsaft
- 208 Tempelhof – indonesische Spezialitäten
- 209 Das Berliner Frühstück – Müslispezialitäten
- 225 Gut Hirschchäue

Rettet unsere Bäume!

Eine Aktion für Straßenbäume von GRÜNE LIGA Berlin und Spreequell

Zur Stadtnatur gehören auch die rund 430.000 Berliner Straßenbäume. Sie spenden Schatten, helfen die Folgen des Klimawandels auf das Stadtklima abzufedern, schlucken Staub und Lärm und sind Lebensraum und -grundlage für zahlreiche Tierarten. Trotz ihrer vielen Vorteile werden die Straßenbäume oft stiefmütterlich behandelt und haben es zunehmend schwer. Sie leiden unter den heißen, trockenen Sommern und sind dann auf zusätzliche Wassergaben angewiesen, was die Bezirke, in deren Zuständigkeit die Straßenbäume liegen, kaum bewältigen können.

Mit der Mitmachaktion »Rettet unsere Bäume« unterstützen Spreequell und die Grüne Liga die Berliner*innen dabei, »ihre« Bäume durch den Sommer zu bringen. Wer mitgießen will, kann sich einen geeigneten Baum aussuchen und sich auf der Aktionsseite anmelden, um einen oder zwei kostenlose Gießsäcke zu erhalten, die das richtige Wässern sehr erleichtern und dafür sorgen, dass das Wasser wirklich im Boden versickert und nicht in den nächsten Gully läuft.

Damit den Bäumen effektiv geholfen wird, dürfen die Bäume weder zu jung noch zu alt sein, und auch beim Gießen gibt es einiges zu beachten. Über die Teilnahmevoraussetzungen, das richtige Gießen und über Hintergründe zu Straßenbäumen und Trockenheit können sich Interessierte ebenfalls auf der Website informieren.

www.rettetunserebaeume.de



Mit der GRÜNEN LIGA Berlin die Stadtnatur entdecken und schützen

Nicht nur kulturell und menschlich ist Berlin bunt und vielfältig, auch die Stadtnatur hat mehr zu bieten, als man es von einer Großstadt vielleicht erwartet. Fast ein Drittel der Fläche Berlins sind Grün- und Wasserflächen, die Tieren und Pflanzen die unterschiedlichsten Lebensräume bieten. Neben den großen Waldgebieten gibt es Moore, Trockenrasen und sogar Dünen zu entdecken, dazu kommen die zahlreichen urbanen Grünflächen wie Parks, Friedhöfe und Kleingärten. Entsprechend groß ist die Pflanzen- und Wirbelosenvielfalt in der Stadt – sogar größer als in manchen ländlichen Gegenden im Berliner Umland, wo intensive Landwirtschaft betrieben wird.

Umso wichtiger sind die Berliner Grünflächen als Refugien für die biologische Vielfalt, die jetzt im Projekt »Summ sala blüh – wer labt sich am duftenden Veilchen?« genauer unter die Lupe genommen werden. Die Berliner*innen sind eingeladen, genauer hinzuschauen, was alles vor der eigenen Haustür wächst, kriecht und fliecht. Bei Führungen durch verschiedene Lebensräume wie den Grunewald oder das Tempelhofer Feld können sie Flora und Fauna kennenlernen.

In einem von der GRÜNEN LIGA BERLIN entwickelten Dominospiel gilt es ausgewählte Pflanzen und Wirbellose sowie dazugehörige Lebensräume zusammenzubringen und so spielerisch zu entdecken, wie alles miteinander zusammenhängt. Die Website und die Social-Media-Seiten des Projekts geben außerdem Tipps zum Schaffen oder Aufwerten eigener kleiner Biotope in der Stadt, sei es im eigenen Garten, auf dem Balkon oder auf der Baumscheibe vor der Haustür. Eine Online-Sprechstunde bietet individuelle Beratung zu ökologisch wertvoller Begrünung.

Das Projekt »Summ sala blüh« wird durch die Senatsumweltverwaltung gefördert.

www.summsalablueh.de

»Papierverpackungen mit FSC-Kennzeichen können mit gutem Gewissen gekauft werden«



Dr. Joachim Rau mit Martin Schröder im Gespräch (Zuschnitt)

Dr. Joachim Rau ist Geschäftsführer von FSC Deutschland. Im Gespräch mit dem Geschäftsführer des Getränkekarton-Verbandes FKN, Martin Schröder, erklärt er, wie FSC dafür sorgt, dass die zertifizierten Wälder für Artenvielfalt und gesunde Waldwirtschaft stehen.

M. Schröder: Herr Dr. Rau, viele Getränkekartons in Deutschland tragen das FSC-Kennzeichen. Warum ist das so?

Dr. J. Rau: Seit über 20 Jahren arbeiten die deutschen Getränkekartonhersteller Elopak, SIG Combibloc und Tetra Pak eng mit dem FSC zusammen. Als eine der ersten Branchen haben sie sich dafür entschieden, mit der FSC-Zertifizierung ausschließlich auf das sozial und ökologisch anspruchsvollste Zeichen für Produkte mit einem Ursprung im Wald zu setzen. Dieses freiwillige Bekenntnis zu anspruchsvoller Waldbewirtschaftung, abgedruckt auf Milliarden Getränkekartons, hat FSC einen Bekanntheits-Boost gegeben, denn unser Zeichen genießt bei Verbraucherinnen und Verbrauchern großes Vertrauen.

M. Schröder: Es gibt verschiedene FSC-Kennzeichen auch auf Getränkekartons. Was hat es damit auf sich?

Dr. J. Rau: In Deutschland gibt es verarbeitende Werke, in deren Umkreis nur wenige FSC-zertifizierte Wälder stehen. Eine Werksumstellung auf die Verarbeitung von **FSC 100%**-Holz wäre nicht lukrativ, denn auch geringe Mengen zertifizierten Holzes müssten getrennt von nicht zertifiziertem verarbeitet werden. Eine Investition, die sich wirtschaftlich nicht immer rechnet. Deshalb wurde **FSC Mix** entwickelt. Die Produkte daraus enthalten FSC-zertifizierte Materialien und Material aus nicht zertifizierten Wäldern, aber auch die unterliegen Mindestanforderungen. Und noch etwas: Bei FSC Mix können Rohstoffe aus Recyclingprozessen FSC-zertifizierten Mengen angerechnet werden und es wird »Controlled Wood« genutzt.

M. Schröder: Welche Standards garantiert »Controlled Wood«?

den Schutz der biologischen Vielfalt und schützen die Interessen und Lebensweisen zum Beispiel der Sami in Schweden.

M. Schröder: Welchen Sinn hat die Holznutzung?

Dr. J. Rau: Eine regelmäßige Holznutzung sorgt für eine Verjüngung der Baumbestände. Dadurch wird Platz geschaffen für ein besseres Wachstum der umliegenden Bäume. Der Wald verjüngt sich und bietet gleichzeitig den wertvollen, nachwachsenden Rohstoff Holz.

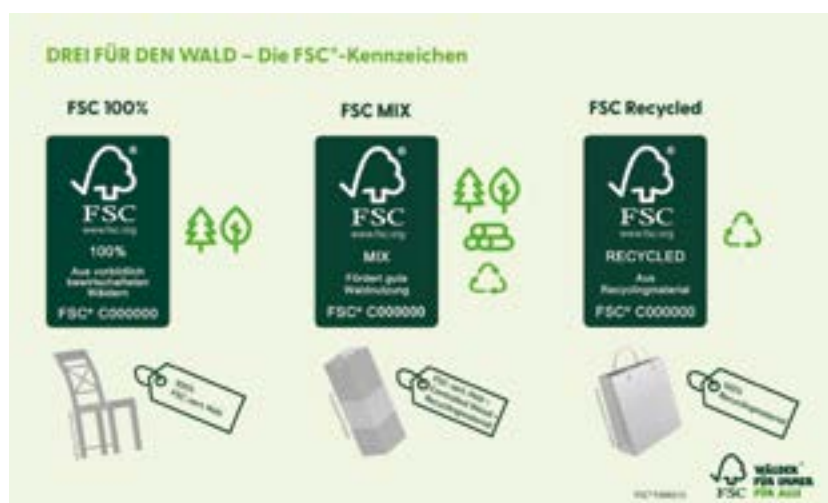
M. Schröder: Dann machen die wachsenden Waldflächen Nordeuropas doch Mut. Statistiken zeigen, dass der finnische Wald zwischen 2005 und 2020 um 100 Millionen Kubikmeter gewachsen ist – pro Jahr! Das sind 1.500 Fußballfelder pro Tag!

Dr. J. Rau: Absolut. Dort spielen sicher auch die strengen Waldgesetze eine große Rolle. In Finnland zum Beispiel legt das Forstgesetz von 1886 fest, dass für jeden geschlagenen Baum vier neue Setzlinge gepflanzt werden müssen. Mit solchen Gesetzen wächst der Wald natürlich.

M. Schröder: Apropos Gesetzgebung, das deutsche Bundeswaldgesetz wird gerade überarbeitet: Was wären Ihre wichtigsten Forderungen?

Dr. J. Rau: Wälder müssen fit für die Zukunft und damit anpassungsfähig an Klimaveränderungen werden. Das Waldgesetz sollte den Wald dazu in die Lage versetzen, sich selber zu verjüngen und aus sich selbst heraus ein stabiles Ökosystem zu sein und zu bleiben. Dabei geht es auch um die richtigen Baumarten, deren Mix und Waldstrukturen. Mein größter Wunsch: Das Thema waldangepasste Wildbestände muss thematisiert werden. Zu große Wildbestände sorgen dafür, dass frisch gepflanzte und junge Bäume nicht gedeihen. Deshalb geben Waldbesitzer viel Geld für das Errichten von Zäunen und das Pflanzen von Bäumen aus, dabei könnte sich der Wald bei entsprechender Bejagung oft wunderbar und zukunftssicher selbst verjüngen.

M. Schröder: Ich danke Ihnen für das Gespräch.



Was sind die Unterschiede zwischen den Zertifizierungen FSC 100%, FSC Mix und FSC Recycled?

Dr. J. Rau: »Controlled Wood« heißt, dass das dem FSC-zertifizierten Holz beigemischte Material nicht aus illegalen oder gentechnisch veränderten Quellen stammt. Es darf kein Holz verwendet werden, das aus Plantagen kommt, für die zuvor ein Naturwald abgeholzt wurde oder das seinen Ursprung in Gebieten hat, in denen gegen traditionelle Rechte der lokalen Bevölkerung verstoßen wird. Auch Holz aus Wäldern mit besonderen Schutzwerten ist nicht erlaubt.

M. Schröder: Kritiker sagen: Holz wächst zwar nach, aber Bäumefällen zerstören Lebensräume für Fauna und Flora.

Dr. J. Rau: Wenn Bäume gefällt werden, greift der Mensch in die Natur ein. Entscheidend ist dabei, dass die Waldwirtschaft den Wald nicht übernutzt. Dafür steht FSC. Papierverpackungen mit FSC-Kennzeichen können deswegen mit gutem Gewissen gekauft werden. Die Wälder in Schweden und Finnland werden seit über 200 Jahren bewirtschaftet. In den FSC-zertifizierten achten wir auf

NATÜRLICH ZERTIFIZIERT

Alle in Getränkekartons verarbeiteten Zellstofffasern können von der Ladentheke bis zum Wald zurückverfolgt werden. Sie stammen zu 100 % aus FSC®-zertifizierten und anderen kontrollierten Quellen. Die strengen Standards des FSC® stellen eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung sicher und werden von Umweltverbänden weltweit unterstützt.

Erfahren Sie mehr auf getraenkekarton.de

Eine Initiative des Fachverbandes Kartonverpackungen für flüssige Nahrungsmittel e.V.

Rettet den Raben Ralf!

Die letzte Berliner Umweltzeitung ist akut bedroht

Wer in Berlin unterwegs ist, wird irgendwann auf ihn stoßen. In über 500 Orten der Hauptstadt liegt er zur kostenlosen Mitnahme aus. Für Besucherinnen und Besucher von Bibliotheken, Umweltläden, Bildungseinrichtungen, Kiezzentren und Cafés gehört er einfach dazu. Deutschlandweit freuen sich 600 Abonentinnen und Abonenten alle zwei Monate auf ihn. Seit über 30 Jahren steht er für unabhängigen und engagierten Umweltjournalismus: Der Rabe Ralf.

Das Ende nach über 30 Jahren?

Seit 1990 wird die Umweltzeitung von der Grünen Liga Berlin herausgegeben. Ihre Wurzeln hat das »Netzwerk ökologischer Bewegung« wie auch die Zeitung in der kritischen DDR-Umweltbewegung. Mit vielen Höhen und Tiefen steht der Verein nach den Corona-Jahren aufgrund der anhaltenden Inflation und gestiegener Kosten für den Druck der jeweils 10.000 Exemplare und den Vertrieb der Zeitung vor enormen finanziellen Herausforderungen. Die über 50-prozentige Teilfinanzierung des »Raben« aus Vereinsmitteln ist nicht länger möglich. Deshalb braucht das einzige umweltpolitische Periodikum der Hauptstadt Hilfe. Bis Mitte des Jahres wird eine tragbare Finanzierung für den Raben Ralf benötigt, um die Schließung der Redaktion zum Jahresende 2024 zu verhindern. Gebraucht werden etwa 20.000 Euro pro Jahr. Wenn die zusammenkommen, fliegt der Rabe weiter.

Dem Raben helfen

Kritisch, sachlich, unzensiert und frech. Der Rabe Ralf berichtet von A wie Atomausstieg bis Z wie Zukunftsfähigkeit. Die Zeitung wird größtenteils durch ehrenamtliche Arbeit getragen, von der redaktionellen Betreuung der Texte bis zur Auslieferung der fertigen Zeitung. Auch alle Autorinnen und Autoren verzichten auf ein Honorar. Das Blatt ist ein gelebtes Beispiel für idealistischen Umweltjournalismus. Und damit soll es nun vorbei sein?

In einer Zeit, in der antidemokratische Bewegungen erstarken, sollten Instrumente demokratischer Teilhabe gestärkt werden. Der Grünen Liga Berlin ist dies jedoch nicht mehr allein möglich. Deshalb braucht der Rabe Ralf für sein Weiterbestehen und seine Entwicklung unter den Bedingungen der Digitalisierung finanzielle Unterstützung. Egal ob durch Spenden, Anzeigen oder Abos, es gibt viele Wege, um dem Raben zu helfen. Die Redaktion hat eine **Rettungskampagne** gestartet, die bereits erste Früchte trägt. Wenn auch Sie helfen wollen, können Sie **ein Abo abschließen**, etwas **spenden** oder bei uns **werben**. Die aktuelle Ausgabe kann auch **online gelesen** werden. Wir freuen uns über jede Hilfe. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir auch in Zukunft Gegenöffentlichkeit schaffen.

Die Rabe-Ralf-Redaktion



ABUS
Security Tech Germany

THIS IS PURE

Entdecke die ABUS HUD-Y PURE Edition
- urbane Helme in sechs Pastellfarben.

abus.com

100 YEARS ABUS
1924-2024

Kleine Landwirtinnen und Bauern für einen Tag



Der BioErlebnisBauernhof öffnet seine Tore

Ob Kartoffeln ernten oder Kühe melken, Saatgut raten oder Strohhüpfburg hüpfen – für einen Tag können kleine und große Besucher auf dem BioErlebnisBauernhof Landluft schnuppern. Auf dem 2.000 Quadratmeter großen Areal, das die Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin-Brandenburg e.V. (FÖL) zum Motto »Brandenburg – überraschend anders« beim Umweltfestival auf der Straße des 17. Juni gestaltet, gibt es besonders für Kinder jede Menge zu entdecken: Beim Aktionsspiel »Tag eines Landwirts« geht es von Station zu Station, Kartoffeln ernten – die dürfen anschließend mit nach Hause genommen werden – oder Kuh Elsa melken. Keine Angst: Elsa ist aus Holz und sehr geduldig. Weitere Spielstationen wie die Strohhüpfburg und die Getreidebäder sorgen für ausgelassenen Spaß.

Auf dem BioErlebnisBauernhof erwarten die Festivalgäste zahlreiche Stände von regionalen Bio-Betrieben und Initiativen, die neben ihren Produkten auch jeweils eine kostenfreie Mitmachaktion anbieten. Beim Saatgut- und Permakulturgarten Alt Rosenthal werden Sämereien geraten, das Team von HavelMi zaubert Jung und Alt lustige Katzengesichter auf die Haut, die Britzer Mühle begeistert mit einem detaillierten Mühlenmodell und Getreide kann auch zwischen den schweren Mühlsteinen gemahlen werden. Wer's gern süß mag, schaut beim Schleusenhonig aus Zerpenschleuse vorbei.

Für Forscherinnen und Entdecker hält der »Wurmtunnel« vom Weltacker einiges parat: Im bunten Zelt gibt es eine Bodenfühlstation und Mikroskope, mit denen die Bodenvielfalt haptisch erlebt werden kann. Und wer in seinem Kiez selber für die Vielfalt aktiv werden möchte, kann am Wildblüten-Stand von Jessica Görß Samenbomben herstellen.

In diesem Jahr rollt zum ersten Mal der Truck vom Domberger Brot-Werk aufs Gelände – hier kann fleißig Teig geknetet werden. Auch neu mit dabei ist der Eselnomade Jan Prowaznik. Auf seinen Esel-Touren durch Brandenburg sammelt er Fundstücke, mit denen er das Publikum bei seiner »Nomaden-Jonglage« begeistert. An ihrem Infostand lädt die FÖL zum Ratequiz mit regionalen Preisen ein. Außerdem hat das Team des gemeinnützigen Vereins jede Menge Tipps parat, wo man in der Region Bio erleben kann.

Für das leibliche Wohl sorgen das Gut Hirschaue aus Birkholz, das Eiscafé Cadillac aus Templin und die Mostmanufaktur Havelland mit Bio-Verpflegung. Wer etwas Neues probieren möchte, kann Schafswurst am Stand des FÖL-Projekts »ressourceneffiziente Schafhaltung« kosten.

Ameli Uhlig

**Unterstützen Sie mit einer
Spende das Betreuungszentrum
für Straßenkinder in den Favelas
Recifes in Brasilien.**



CENTRO DE ATENDIMENTO A MENINOS E MENINAS
CAMM



© CAMM - Betreuungszentrum für Kinder in Brasilien

Leela und Co. retten Die Eine Welt!

Kreativwettbewerb sucht Utopien für eine bessere Welt

Leela Linse linst ganz aufgeregt nach euren kreativen, verrückten, realistischen oder futuristischen Ideen und Träumen für die Zukunft. Denn darum geht es beim Kreativ-Wettbewerb für alle von neun bis 99: Zukunftsvisionen, mit denen sich die Eine Welt retten oder zumindest ein Stückchen besser machen lässt.

Die Eine Welt geht uns alle an, und wer kennt es nicht, es wird gerne mal geklagt und gejammert. Im Großen und Ganzen geht es uns in Deutschland aber ganz gut. Das können leider nicht alle Menschen auf der Welt von sich sagen. Dazu hat der globale Norden ganz gehörig beigetragen und tut es auch heute noch – und das auf Kosten des globalen Südens. Dabei wollen die meisten Menschen einfach nur sicher und selbstbestimmt leben können, ein Dach über dem Kopf haben, nicht hungrig ins Bett gehen und als Kind zur Schule statt aufs Feld, in die Fabrik

oder Mine gehen müssen. Eine Welt ohne Klimawandel, Kriege und Hunger, dafür mit genug zu essen für alle, sauberer Luft und Trinkwasser – davon träumen wir alle.

Filme, dichte, erzähle, male ... deine Idee und gewinne tolle Preise. Wie, wo, was, könnt ihr unter leelalinst.grueneliga-berlin.de erfahren.

Das Projekt »Eine Welt vor der Linse« wird gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesentwicklungsministeriums.



Bildquelle: © amphitwan, balabolka - adobe.stock.com

DAS WASSERNETZ BERLIN

Ein neues Netzwerk lädt dazu ein, sich für den Schutz der Kleingewässer zu engagieren.

Das Anfang 2023 gegründete Wassernetz Berlin macht die Berlinerinnen und Berliner auf Probleme im Gewässerschutz aufmerksam und unterstützt Interessierte dabei, für die Gewässer und die Artenvielfalt aktiv zu werden. Über drei Jahre Laufzeit wird das Projekt durch die Lotto-Stiftung Berlin gefördert. Das Wassernetz besteht aus



sechs Berliner Organisationen: dem Museum für Naturkunde, der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, dem Verein »a tip: tap« und den Landesverbänden der Umweltorganisationen BUND, Grüne Liga und NABU.

Bei insgesamt 70 Dialogveranstaltungen in allen zwölf Berliner Bezirken werden Gewässerprobleme sozusagen »vor der Haustür« anschaulich aufgezeigt. 17 Gewässer werden ökologisch aufgewertet, indem beispielsweise Röhricht gepflanzt wird. Für 20 Gewässer werden Patenschaften aufgebaut, die den Zustand vor Ort beobachten und mit anderen Aktiven

und behördlichen Stellen kommunizieren. In sieben Workshops tauschen sich Gewässerinteressierte und Behörden unter anderem darüber aus, wie den Berliner Gewässern schnell geholfen werden kann – auch mit einfachen Maßnahmen und ohne aufwendige Genehmigungsverfahren.

Alle Interessierten sind eingeladen, sich im Wassernetz Berlin zu engagieren, um die blauen Lebensadern unserer Stadt mit ihrer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt besser zu schützen.

www.wassernetz-berlin.de



Bühne am Brandenburger Tor



Moderation: Julia Vismann (rbb radioeins)

- 11:00 Begrüßung**
- 11:05 Live-Musik: Marley Wildthing**
- 11:35 Grußwort** Bundesumweltministerin Steffi Lemke und Vorstand der GRÜNEN LIGA Berlin Leif Miller
- 11:40 Klimaschutz und Flächenkonkurrenz**
Talk mit Linda Vierecke (SPD), Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen), Tilman Heuser (BUND Berlin), Kristina Schmygarjew (Kiezwald)
- 12:10 Live-Musik: Marley Wildthing**
- 12:40 CO₂-Kompensation durch Wiederaufforstung?**
Talk mit Vertreter*in der GASAG AG, Alexander Zeihe (eva ecosystem value association), Sven Selbert (NABU Bundesverband)
- 13:15 Live-Musik: Jante**
- 13:50 Novelle des Bundeswaldgesetz**
Talk mit Jörg-Andreas Krüger (NABU Bundesverband), Prof. Dr. Ewald Endres (Wissenschaftlicher Beirat für Waldpolitik der Bundesregierung), Dr. Hans-Martin Hauskeller (Niedersächsische Landesforsten)
- 14:25 Live-Musik: Jante**
- 15:00 Wald im Klimawandel – Naturschutz als Feuerprävention?**
Talk mit Susanne Winter (WWF), Lars Hoffmann (FSC Deutschland), Anna Deparnay-Grunenberg (EU-Abgeordnete), Juliane Baumann (Brandherde)
- 15:30 Verleihung »Großer Preis« des UMWELTFESTIVALS**
mit Schirmpatin Domitila Barros
- 16:00 »Rettet den Raben Ralf«**
mit Leif Miller (Vorstand GRÜNE LIGA Berlin)
- 16:15 Wald versus Windkraft**
Talk mit Holger Ohlenburg (KNE), Gunnar Heyne (Berliner Forsten), Marieluise Hoppenbrock (SenWEB), Juliana Schlaberg (NABU Berlin)
- 16:45 Musiker*in**
- 17:10 Jugend Talk Zukunft**
Norah Schnabel (LCOY), Fedane De Carlo (JNF), Klimabotschafter (Plant-for-the-Planet), Landessprecher*in (FÖJ)
- 17:40 Live-Musik: SpreeTONorchster**
- 18:15 »Baumentscheid« - Das Wichtigste in Kürze**
mit Gélica Schäffen (Ecosia) und Heinrich Strößenreuther (Baumentscheid Berlin)
- 18:25 Live-Musik: SpreeTONorchster**
- 19:00 Festivalabschluss**

Lass uns reden Lounge am sowjetischen Ehrenmal

- 11:00 Begrüßung**
- 11:15 »Rewilding - Auf der Suche nach einem Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur«**
Lesung mit der Autorin Simone Böcker
- 12:05 Better World Poetry Slam Gewinner*innen 2023**
mit Fiete Bradatsch und Kathrin Thenhausen
- 12:15 Saatgut und Aussaat Workshop**
mit Jessica Görß (Wildblüten)
Zeit zum Austauschen
- 13:00 »Dayoub & Naga«**
Theater Producciones Abismales
Zeit zum Austauschen
- 13:45 Lass uns reden**
mit Schirmpatin Domitila Barros
moderierte Fragerunde mit Björn Schürmann
- 14:30 Teestunde der Vielfalt**
mit Gülcan Nitsch (Yeşil Çember), Tuba Bozkurt (Bündnis 90/Die Grünen), Ayşe Demir (TBB e.V.), Nalan Sipar (Journalistin), Urla Ewender (Bergwaldprojekt e. V.), Koray Özbağcı (Jugendbotschafter e.V.)
Zeit zum Austauschen
- 16:00 »Umweltgeflüster«**
Ensemble RostSchwung
Zeit zum Austauschen
- 17:05 Better World Poetry Slam Gewinner*innen 2023**
mit Kathrin Thenhausen und Fiete Bradatsch
- 17:15 Lass uns reden - Schutz unserer Lebensgrundlage**
mit Justus Meißner (Stiftung Naturschutz Berlin), Lena Assmann (GRÜNE LIGA Berlin)
Zeit zum Austauschen
- 18:15 Plant-for-the-Planet**
Vortrag mit Klimabotschafter
Zeit zum Austauschen
- 19:00 Festivalabschluss**

